

Frau Jung führte u.a. aus, dass bis heute nicht alle eingereichten Fragen (u.a. Finanzierungsstruktur, zusätzliche Grunderwerbsteuern) seitens der Kreisverwaltung beantwortet worden seien. Auch seien heute neben der Höhe der Herstellungskosten die Folgekosten für die Unterhaltung dieses Projektes nicht abschätzbar. Insofern wäre die Teilnahme an diesem Wettbewerb ein falsches Signal an die Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Sankt Augustin, aber auch an die Nachbarkommunen. Die FDP-Fraktion werde daher der Teilnahme an diesem Wettbewerb nicht zustimmen.

Herr Metz führte u.a. aus, dass die Stadt Sankt Augustin an einem Radverkehrskonzept arbeite, um die bestehenden Engstellen/Probleme zu lösen. Bezüglich dieses Wettbewerbes verwies er auf seine Ausführungen in der Sitzung des Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschusses am 18.6.2013.

Herr Metz bat anschließend darum, dass die folgenden Punkte zu Protokoll genommen werden, da sie wesentlich für die Zustimmung seien würden:

1. Alle gegebenenfalls weiteren Schritte nach der Wettbewerbsteilnahme werden auf Grundlage einer Kostenvereinbarung der Projektbeteiligten abgewickelt, die vom Rat beschlossen werden muss.
2. Eine eventuelle Machbarkeitsstudie wird unter Beteiligung von Verwaltung und Politik und natürlich von Bürgerinnen und Bürgern erstellt und ebenso vom Rat beschlossen.
3. Die Stadt Sankt Augustin hat jederzeit die Möglichkeit, aus dem Projekt „Radschnellweg“ ohne weitere finanzielle Belastung auszusteigen.

Ferner führte er aus, dass diese vorgenannten Punkte seiner Fraktion die Möglichkeit der Zustimmung zu diesem Wettbewerb geben würden und andererseits widerlegen würden, dass es zu jetzigen Zeitpunkt schon feststehe, wer u.a. die Kosten zu tragen hätte. Daher sei aus seiner Sicht dieses Argument der FDP-Fraktion nicht richtig, da es zum heutigen Zeitpunkt eine derartige Kostenvereinbarung nicht geben würde. Ebenso müsste auch noch die konkrete Ausgestaltung der Pläne vereinbart werden. Der Kreis habe sich hierbei schon „bewegt“ und die Kritik ernst genommen. Seine Fraktion werde keinem Projekt zustimmen, wo nicht ein erkennbarer Nutzen für die Stadt Sankt Augustin erreicht wird, der in einem ordentlichen Verhältnis zu den Kosten steht.

Abschließend teilte er mit, dass seine Fraktion der Teilnahme an diesem Wettbewerb zustimmen werde.

Herr Schell führte u.a. aus, dass aus seiner Sicht die Vorbereitungen für diesen Wettbewerb seitens des Kreises zu schnell und nicht ausführlich genug erstellt worden seien, so dass man selbst nicht genügend Zeit gehabt habe, sich mit dieser Materie ausführlich zu befassen. Ein wichtiger Grund für die mehrheitliche Ablehnung seitens der CDU-Fraktion sei, dass man zum heutigen Zeitpunkt nicht erkennen kann, in welcher Höhe Kosten auf die Stadt zu kommen werden. Gerade in der derzeitigen finanziellen Lage der Stadt sei daher dies nicht machbar.

Herr Knülle ging in seinen Ausführungen ebenfalls auf die finanzielle Situation der Stadt und auf die Aufgaben ein, die noch zu erledigen sind (z.B. Schulsanierungen etc.).

Abschließend teilte er mit, dass seine Fraktion diesem Wettbewerb daher nicht zustimmen werde.

Frau Schmidt führte u.a., dass es aus ihrer Sicht doch möglich sein müsste, zumal dieses Projekt wohl über insgesamt 8 – 10 Jahre laufen werde, in diesem Zeitrahmen die finanziellen Mittel bereitzustellen.

Herr Dr. Lemmer führte u.a. aus, dass aus heutiger Sicht die Nutzung noch gar nicht quantifiziert werden kann. Auch stelle sich die Frage, ob und in welchem ein derartiger Radschnellweg überhaupt vom Bürger angenommen werde.

Auch Herr Schmitz-Porten führte u.a. ebenfalls aus, dass man heute den Nutzen noch nicht einschätzen könne und die Mehrbelastung für den städtischen Haushalt zurzeit nicht bezifferbar sei.

Herr Günther wies nochmals daraufhin, dass bis heute noch keine Kostenvereinbarung getroffen sei.

Herr Züll führte u.a. aus, dass die FDP nicht gegen den Radverkehr sei, sondern gegen diesen Wettbewerb (u.a. Art und Weise der Vorbereitung etc ).

Nach der weiteren Aussprache, an der sich die Ratsmitglieder Frau Schmidt, Herr Knülle, Frau Bergmann-Gries, Herr Schmitz-Porten und Herr Metz beteiligten, in der nochmals die Argumente ausgetauscht wurden, lies der Bürgermeister über den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

„Der Rat der Stadt Sankt Augustin beauftragt die Verwaltung, unter Federführung des Rhein-Sieg-Kreises, zusammen mit den kreisangehörigen Kommunen Alfter, Bornheim, Siegburg, Troisdorf und der Bundesstadt Bonn am Planungswettbewerb Radschnellwege des Landes Nordrhein-Westfalen teilzunehmen.“

abstimmen.